

Der Bund vom 26.08.2011, Seite

Bern

Trübe Finanzaussichten, aber keine Steuererhöhung in Worb

«Matthäi am Letzten ist es noch nicht, aber trübe Aussichten sind es allemal», sagte gestern der Worber Finanzvorsteher Jonathan Gimmel (SP) vor den Medien. Die vorgestellte Finanzplanung geht für den Voranschlag 2012 zwar noch von einem moderaten Fehlbetrag von rund 330 000 Franken aus, bereits in den Folgejahren rechnet die Gemeinde aber mit überdurchschnittlich hohen Defiziten. Diese belaufen sich jährlich auf bis zu 1,34 Millionen Franken. Damit werde die Haushaltsführung in den nächsten Jahren zu einer grossen Herausforderung. Hauptverantwortlich für die angespannte Lage seien die Mehrbelastung durch den neuen Finanz- und Lastenausgleich (Filag), die Steuergesetzrevisionen der Jahre 2009 und 2011 und die Ablehnung der Ortsplanungsrevision. Letztere wirkt sich vor allem punkto Infrastrukturbeiträge negativ auf die Gemeindefinanzen aus.

(c) Der Bund Verlag AG

372847, BUND, 26.08.2011, Words: 148, NO: 20110826367134